



1 Burg / Hrad

Die gotische Burg von Nové Hrady wurde im 13. Jhd. ursprünglich als Wachposten in der Nähe einer Handelsstraße errichtet. Sie steht auf einem 50 Meter hohen Felsvorsprung und ist umgeben von einem 14 Meter tiefen Graben. Von den ersten Besitzern, dem Landsteiner Zweig der Wittigonen, übernahm das bedeutende böhmische

Adelsgeschlecht der Rosenberger die Burg mitsamt Herrschaft. Sie war kurzzeitig im Besitz der Schwanberger, bevor die Herrschaft über Gratzen im 17. Jhd. letztlich dem Geschlecht der Buquoy zufiel, das jedoch eine neue Residenz bevorzugte. Die Burg wurde am Ende des 20. Jahrhunderts umfassend rekonstruiert und ist öffentlich zugänglich.

(+420) 386 362 135

www.hrad-novehrady.eu



4a Kloster der Barmherzigkeit / Klášter Božicho Milosrdenství

Die Grundsteinlegung des Klosters erfolgte im Jahr 1678 und es behielt bis 1945 seine Funktion. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurden die Ordensbrüder vertrieben, anschließend diente das Gebäude der Grenzwa- che als Kaserne. Der Wiederaufbau des Klosters in den 1990er Jahren ist stark

mit Pater Bonifilius verbunden. Seine Energie und sein unermüdlicher Optimismus haben zur Erneuerung des Klosterkomplexes und zur Rückkehr geistlicher Werte geführt. Mit seinem Tod im Jahr 2005 starb der letzte Servit in der Tschechischen Republik. Die Tradition der Serviten wird nun von der Gemeinschaft der Familie Mariens fortgeführt.

(+420) 386 301 324, 739 672 342

www.klaster.cz



6 Schloss / Zámek

Das zu Beginn des 19. Jhd. im Empirestil erbaute Schloss diente der gräflichen Familie der Buquoy von 1806 bis 1945 als Wohnsitz. Von den repräsentativen Sälen ist besonders der kreisförmige ‚Blaue Salon‘ erwähnenswert. Der zwei Stockwerke hohe, mit weiß-blau gestreiftem Leinen ausgestattete Raum soll an ein Feldlagerzelt aus Kriegszeiten erinnern. Bedeutend ist auch der Theatersaal mit 120 Zuschauerplätzen, der zu den drei im Land noch existierenden Theatern im Empirestil zählt. Nach 1945 wurde das Schloss konfisziert und während des Bürgerkriegs in Griechenland (1948–1955) ein Zufluchtsort für griechische Kinder. Heute befindet sich hier ein akademisches und universitäres Zentrum.

(+420) 389 033 804

www.chateau-novehrady.cz



8 Ehemalige Gerberei / Koželužna

Unweit des zentralen Stadtplatzes, in der zur Burg führenden Straße Komen-ského, befindet sich die ehemalige Gerberei. Das historische Gebäude ist nach umfassender Renovierung zu einer Kulturwerkstatt geworden. Hier finden das ganze Jahr über kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen für jede Altersgruppe statt. Man kann an Workshops für Schnitzerei, bildende Kunst, Tanz und vielen weiteren Clubveranstaltungen teilnehmen oder im lauschigen kleinen Innenhof verweilen. Seien Sie herzlich willkommen!

(+420) 386 362 195

www.kicnovehrady.cz



2 Residenz / Rezidence

Gräfin Maria Magdalena von Buquoy ließ in den Jahren 1634–35 mehrere Herrenhäuser zu einem Stadtpalast zusammenschließen. Knapp zweihundert Jahre lang lebten die Buquoy in dieser Residenz, bis sie zu Beginn des 19. Jhd. in das für sie erbaute Schloss umzogen. Danach dienten die Räumlichkeiten dem Wirtschafts- und Bauamt der Herrschaft sowie als Wohnraum für das Personal. Nach 1945 wurde die Residenz vom staatlichen Forstbetrieb genutzt. Heute befinden sich im vollständig renovierten Gebäudekomplex ein Wellnesshotel und ein Restaurant.

(+420) 386 108 200

www.rezidencenh.cz



4b Kirche ‚St. Peter und Paul‘ / Kostel sv. Petra a Pavla

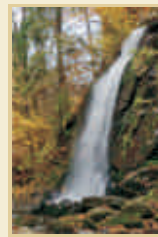
Die Pfarrkirche ‚St. Peter und Paul‘ wird erstmals im Jahr 1284 erwähnt. Der ursprüngliche frühgotische Bau wurde mitsamt der Stadt im 15. Jhd. zerstört. 1590 wurde der Neubau fertiggestellt. Aus jener Zeit stammt das schwäbische Netzgewölbe des

Presbyteriums, welches als das vollkommene in Südböhmen gilt. Die innere frühbarocke Einrichtung stammt aus der zweiten Hälfte des 17. Jhd. Eine rote Marmorplatte in der Mitte des Presbyteriums deckt das Familiengrab der Buquoy ab. Im Hauptschiff befindet sich eine Gruft der Ordensbrüder des Servitenordens aus dem Jahr 1748.



7 Familiengruft der Buquoy / Buquovská hrobka

Am östlichen Ende des Gratzener Friedhofs befindet sich die in den Jahren 1902–1904 im pseudogotischen Stil erbaute Familiengruft der Buquoy. Sie besteht aus zwei Teilen, der Krypta im Erdgeschoss und der Kapelle im Obergeschoss. Im Tympanon des Portals im Erdgeschoss ist ein Steinrelief mit dem Wappen der Buquoy angebracht. Es wird von zwei Greifen getragen und ist mit dem Motto des Adelsgeschlechts ‚Dieu et mon roi‘ (Für Gott und meinen König) versehen. Im Rahmen von Stadtführungen ist die Familiengruft für die Öffentlichkeit zugänglich.



9 Naturpark Theresiental / Ter ino údolí

Unterhalb der Stadt Gratzen erstreckt sich über ein Gebiet von ca. 140 ha das Theresiental, das 1949 zum staatlichen Naturreservat und 1992 zum Naturdenkmal ernannt wurde. Es war Gräfin Therese von Buquoy, die im 18. Jhd. die wilde Landschaft des romantischen Tals, durch das sich die Strobnitz ihren Weg bahnt, umgestalten ließ. So entstanden im Laufe der Zeit unter anderem das Blaue Haus, das Wenzelsbad, das Schweizer Haus und ein künstlicher Wasserfall. Heute zählt das Naturdenkmal zu den bedeutendsten historischen Parks der Tschechischen Republik und ist ein außergewöhnliches Beispiel früher Landschaftsarchitektur.



3 Schmiede / Kovárna

Die Schmiede wird erstmals im Jahr 1719 erwähnt und wurde zu jener Zeit vermutlich auch erbaut. Fast zweihundert Jahre lang wurde das Schmiedehandwerk hier ausgeübt. Im Jahr 2000 hat die Stadt Gratzen das Gebäude erworben und anhand überlieferter Aufzeichnungen rekonstruiert. Neben einer voll funktionierenden historischen Schmiede, sind eine Sammlung von Schmiedewerkzeug und traditionelle Schmiedeerzeugnisse zu sehen. Die Ausstellung ist in den Sommermonaten sowie bei speziellen Veranstaltungen zugänglich.

(+420) 602 471 653

www.kovarnanovehrady.cz



5 Barocke Apotheke / Barokní lékárna

Die Tradition der Pharmazie geht in Gratzen bis zur Mitte des 17. Jhd. zurück. Damals ließ Franz Leopold von Buquoy in einem Teil der Residenz eine Hofapotheke errichten, die später im Servitenkloster weiterbetrieben wurde. Eine weitere am Stadtplatz befindliche Apotheke wurde nach dem Zweiten Weltkrieg aufgelöst und ihr Inventar im Schloss aufbewahrt. Dieses wurde in den 1990er Jahren verwendet, um die barocke Apotheke in unmittelbarer Nähe des Stadtplatzes wieder einzurichten. Besucher können hier duftende Kräuter und Tees erstehen oder sich an der Schönheit des historischen Inventars erfreuen.



1 Rathaus / Radnice

An der nordwestlichen Ecke des Stadtplatzes befindet sich das Gratzener Rathaus, dessen Fassade von den Wappen der Stadt und der Buquoy geschmückt wird. Im Jahr 1593 wird es erstmals als Gemeindehaus erwähnt. Das Kreuzkammgewölbe im Erdgeschoss weist auf den ursprünglichen Renaissancestil hin. Seine barocke Gestalt erhielt es im Jahr 1749. Früher war der hintere Gebäudeteil mit der städtischen Brauerei verbunden. Heute befinden sich im Erdgeschoss des Rathauses ein Restaurant und das Kultur- und Informationszentrum.

(+420) 386 362 195, 386 101 010

www.novehrady.cz

Kultur- und Informationszentrum Nové Hrady

nám stí Republiky 46
373 33 Nové Hrady

Tel: (+420) 386 362 195
Mobil: (+420) 602 150 208, 603 881 968
E-Mail: kic@novehrady.cz, infoc@novehrady.cz
Website: www.kicnovehrady.cz, www.novehrady.cz

Informationen und Dienstleistungen:

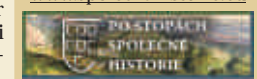
- Veranstaltungen, Stadtführungen;
- Landkarten und Souvenirs;
- Internet
- u.v.m.

Weitere Informationen über die Stadt Nové Hrady und ihre Umgebung finden Sie unter folgenden Links:

www.novehradyhistorie.cz



www.spolecnahistorie.eu



1 Holzskulpturen / D ev né skulptury

Im Jahr 2006 ließen internationale Künstler aus Europa innerhalb von zwei Wochen eine Galerie unter freiem Himmel entstehen. Seither wird Gratzen von zehn Holzskulpturen geschmückt, die über die gesamte Stadt verteilt sind. Sie stellen unter anderem das Leben, die Liebe, die Natur, die Religion und die Wissenschaft dar und bieten Besuchern einen schönen Spaziergang, bei dem zeitgenössische Bildhauerkunst betrachtet werden kann.



10 Gratzener Museum / Novohradské muzeum

Im Gratzener Museum erhalten Besucher einen Überblick über bedeutende Persönlichkeiten und Ereignisse in der Region. Es befindet sich im Kultur- und Gemeindehaus in der eská Straße unweit des Stadtplatzes. Ein Relief der hiesigen Landschaft stellt im Maßstab 1:12 500 ein Gebiet von über 500 km² dar und bietet einen einzigartigen Blick auf das Gratzener Bergland. 90 Leuchtdioden kennzeichnen die bekanntesten Berge, Gemeinden, Wasserflächen und Naturmerkmale.



11 Freilichtmuseum / Skanzen

Die Ausstellung am Grenzübergang von Nové Hrady – Pyhrabruck beschäftigt sich mit dem Schutz der Staatsgrenze von Anbeginn bis zum Eintritt der Tschechischen Republik in den Schengen-Raum im Jahr 2007. Ein Großteil der Exposition widmet sich dem Grenzschutz in der Zeit des sog. Kalten Krieges, als die Welt in zwei politisch, wirtschaftlich und militärisch unver- söhnliche Blöcke gespalten war.